



Pressemitteilung VII/2005

Elberfelder Str. 77
42853 REMSCHEID
Postfach 10 03 62
42803 REMSCHEID

Telefon 0 21 91/4 38-21
Telefax 0 21 91/4 38-79
e-mail fw@werkzeug.org
Internet www.werkzeug.org

17. November 2005

FWI-Aktuell*FWI-Aktuell*FWI- Aktuell

Hohe Qualität der deutschen Werkzeuge überzeugt Kunden im Ausland

Nach der jüngsten Umfrage des Fachverbandes Werkzeugindustrie e. V (FWI) für das 1. Halbjahr 2005 stieg der **Umsatz** der Werkzeughersteller um 3,9 Prozent. Allerdings bremste die schwache Binnennachfrage (+1,4 Prozent) das erhoffte Wachstum. Die hohe Qualität der deutschen Werkzeuge setzte sich jedoch im Ausland durch. Dies können die neuesten Außenhandelszahlen bestätigen: Die Werkzeugausfuhren sind im 1. Halbjahr 2005 um 7,5 Prozent gestiegen.

Die Werkzeugbranche mit ihren rund 27.500 Beschäftigten erzielte in 2004 einen Umsatz von 2,89 Mrd. Euro. Dieser Wert entsprach einer Umsatzsteigerung von 4,8 Prozent zu 2003, die jedoch im wesentlichen vom Auslandsgeschäft getragen wurde.

In den letzten zehn Jahren reduzierten die mittelständisch strukturierten Werkzeugunternehmen durch Rationalisierung und Optimierung der Arbeitsabläufe ihren Personalbestand um ca. 2000 Beschäftigte (-9 Prozent). Die Produktivität je geleistete Arbeitsstunde stieg dagegen um rund 6 Prozent. Eine Besonderheit der Branche spiegelt die Tatsache, daß in 80 Prozent der Betriebe weniger als 20 Mitarbeiter beschäftigt werden.

Nach den Berechnungen des FWI nahmen die **Werkzeugeinfuhren** im 1. Halbjahr 2005 um 4,4 Prozent zu und beliefen sich auf 601 Mio. Euro. Die Einfuhren aus dem geographischen Europa (Anteil 57,2 Prozent) erhöhten sich leicht um 2,5 Prozent.

Dagegen haben sich die Einfuhren aus dem asiatischen Raum (Anteil 34,2 Prozent) kräftig nach oben entwickelt (+10 Prozent) und erreichten den Wert von 205 Mio. Euro.

Die Volksrepublik China mit ihrem Anteil an der Gesamteinfuhr von fast 18% sicherte sich wie in den Vorjahren wieder den ersten Platz auf der Liste der wichtigsten Einfuhrländer. Die Werkzeugimporte aus China stiegen im 1. Halbjahr 2005 um 16,6 Prozent und erreichten damit den Wert von 106 Mio. Euro: Handwerkzeuge nehmen mit 84 Mio. Euro darin den Löwenanteil der Importe nach Deutschland.

Die Werkzeugindustrie zählt zu den exportintensiven Branchen und kann damit in besonderem Maße vom internationalen Konjunkturaufschwung profitieren. Im 1. Halbjahr 2005 erreichte die **Werkzeugausfuhr** einen Wert von 1,3 Mrd. Euro.

Wichtigster Absatzmarkt mit 51,7 Prozent an der Gesamtausfuhr sind die "alten" EU-Länder. Bezieht man die neuen zehn EU-Beitrittsländer im Osten ein, dann liegt der Exportanteil der EU bei 60 Prozent an der Gesamtausfuhr. Die Exporte in die "alten" EU-Länder stiegen im 1. Halbjahr 2005 um 10,3 Prozent, dagegen erhöhten sich die Ausfuhren in die neuen Beitrittsländer nur um 3,7 Prozent.

Die Exporte in die USA als bedeutendstes Ausfuhrland für Werkzeuge außerhalb Europas, (Anteil 8,6 Prozent an der Gesamtausfuhr) haben sich kräftig nach oben entwickelt und überstiegen das Vorjahresniveau um 14,4 Prozent. Erfreuliche Zuwächse (+7,6 Prozent) sind bei den Ausfuhren in die asiatischen Länder zu verzeichnen.

"Die Werkzeughersteller meldeten zwar bis Mitte 2005 gestiegene Umsätze, aber im Inlandsgeschäft vollzieht sich der Anstieg auf niedrigem Niveau. Es gibt weiter eine Schere zwischen In- und Auslandsgeschäft. Es ist noch zu früh, um sagen zu können, ob die Jahresprognose von Plus 1,7 Prozent erreicht werden könne", sagte Rainer Langelüdecke.

"Die Belastungen durch hohe Energie- und Rohstoffpreise, deren Weitergabe durch entsprechende Preisanpassungen nicht für alle Werkzeughersteller möglich war, haben einen negativen Einfluß auf die Erträge der Werkzeughersteller im Jahr 2005", so kommentiert Rainer Langelüdecke die Ertragssituation. "Die deutsche Werkzeugindustrie wird ihre Marktposition mit neuen und verbesserten Produkten und Serviceangeboten sowie Leistungssteigerungen weiter ausbauen und ihre Strategie, die vor allem auf Qualität und Markenpflege beruht, konsequent weiterverfolgen. Nur so kann sich die mittelständisch orientierte

Werkzeugbranche ihren Platz im internationalen Markt sichern".

Ansprechpartner im FWI:

Rainer Langelüddecke, Geschäftsführer FWI

Abdruck kostenfrei, Belegexemplar erbeten

79 Zeilen à durchschnittlich 56 Zeichen

*Der Text kann unter www.werkzeug.org, Rubrik Presse-
dienst als pdf-datei heruntergeladen werden.*

Empfehlung für Journalisten

Seit Mitte Juni 2005 ist die website **www.werkzeugnachrichten.de** online.

Dort werden Produktmeldungen, Personal- und Unternehmensnachrichten von den FWI-Mitgliedern, gegliedert nach "Handwerkzeuge", "Maschinenwerkzeuge" und "Baubefestigung", veröffentlicht.

Es werden Mitteilungen zu Produktneuheiten geschaltet sowie wichtige Meldungen aus dem Unternehmen (Personalien, Investitionen, Aktionen, Auszeichnungen, etc.)

Journalisten empfehlen wir diese site, um sich über Aktuelles aus der Werkzeugindustrie zu informieren. Hierbei hilft Ihnen ein RSS-System.

Sie können unseren Nachrichtendienst abonnieren, indem Sie folgenden URL in ihren RSS-Reader eintragen:
<http://www.werkzeugnachrichten.de/rss.xml>

www.werkzeugnachrichten.de

Eine FWI-Dienstleistung im web



WERKZEUGINDUSTRIE auf einen Blick

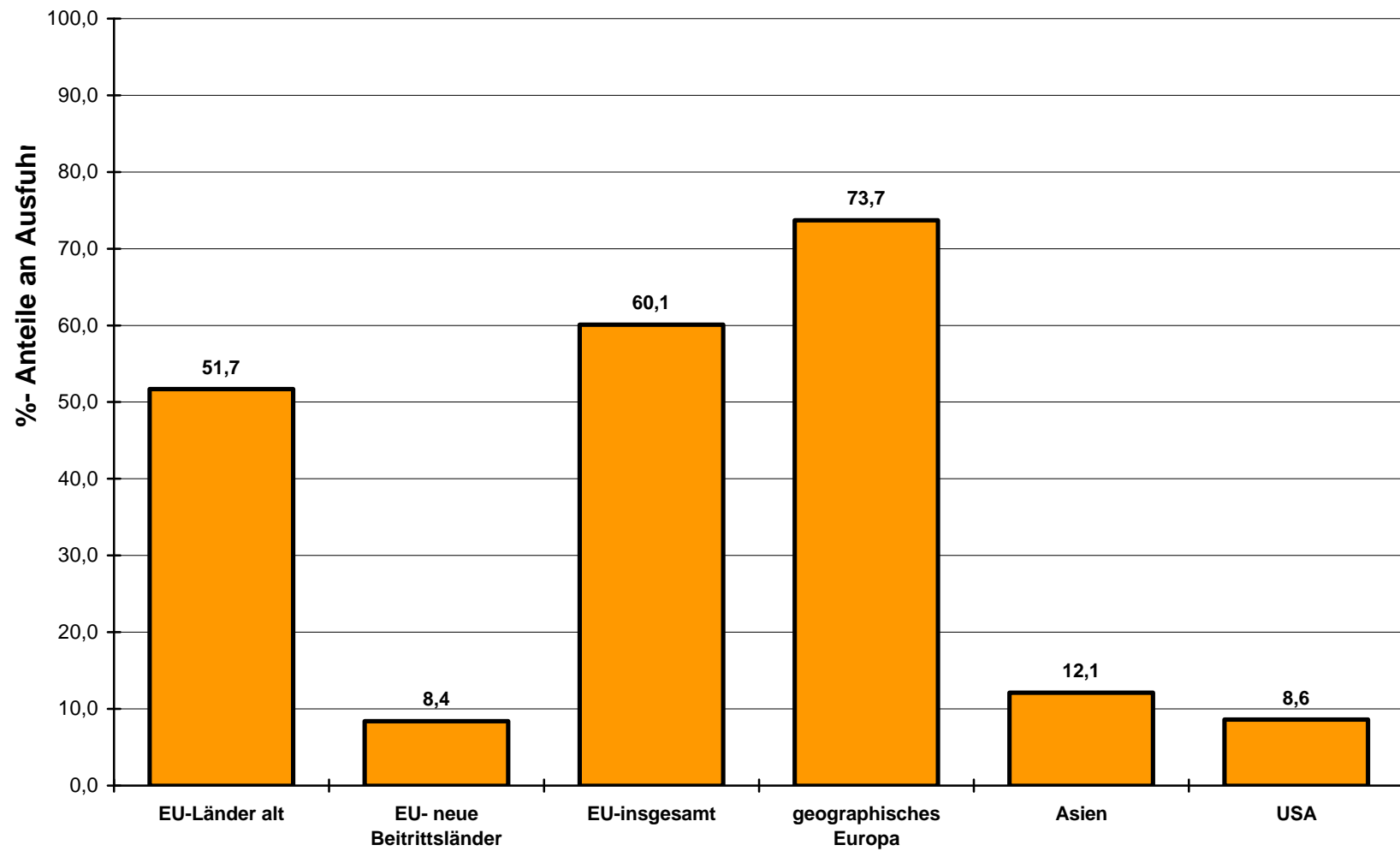
-Stand: Sept. 2005 -

	JAHRE					vorläufige Zahlen
	2000	2001	2002	2003	2004	1. Halbjahr 2005
	<i>in Mio. Euro</i>	<i>in Mio. Euro</i>	<i>in Mio. Euro</i>	<i>in Mio. Euro</i>	<i>in Mio. Euro</i>	<i>Vergleich zum Vorjahr</i>
UMSATZ	2.911	2.887	2.711	2.763	2.894	3,9%
AUSFUHR *)	2.063	2.082	2.185	2.219	2.487	7,5%
EINFUHR *)	1.141	1.121	1.040	1.106	1.200	4,4%
INLANDSMARKT	1.989	1.926	1.566	1.650	1.607	
AUFTRAGSEINGANG <i>Vergleich zum Vorjahreszeitraum</i> <i>in Prozent</i>	6,7%	-3,2%	-4,0%	-0,7%	6,1%	2,0%
Anzahl der Beschäftigten <i>(Betriebe ab 20 Beschäftigte)</i>	22.465	22.353	21.615	21.420	21.227	-1,2%
Anzahl der Betriebe	1.048 <i>davon:</i> <i>755 Betriebe mit weniger</i> <i>als 20 Beschäftigte</i>					

Quelle: diverse Veröffentlichungen des Stat. Bundesamtes, FWI-Berechnungen, FWI-Schätzungen

*)es handelt sich hier um Daten, die im grenzüberschreitenden Verkehr von den Zollämtern ermittelt werden

**Prozentanteile an der deutschen Werkzeugausfuhr
im 1. HJ 2005 (Wert 1,3 Mrd. €)**



Quelle: Veröffentlichungen des Stat. Bundesamtes, FWI-Berechnungen